

Felis Leo in Glas

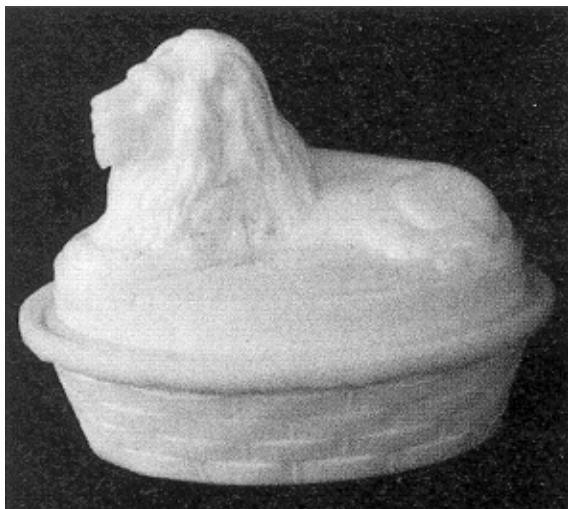
Artikel aus *Glass Collector's Digest* Juni / Juli 1998, S. 79 ff. mit freundlicher Erlaubnis von Frank Chiarenza u. Tom O'Connor. Herzlichen Dank!

Der königliche Löwe, modelliert in Glas, war bei den Sammlern von Deckeldosen mit Tieren schon immer populär. Seine Majestät, seine Stärke und Mut werden vielleicht - wie beim biblischen Samson - seiner großartigen Mähne zugeschrieben. Weil die Löwin keine Mähne hat, ist sie anscheinend als königliches Tier nicht genug geschätzt worden, um in Glas abgebildet zu werden.

Abb. 1999-5/211
Deckeldose „The British Lion“
aus Belknap 1949, S. 179, Abb. 165 d
weiß-opakes Glas, H 11,4 cm, B 9,2 cm, L 16 cm
Hersteller unbekannt, USA/GB ?, Zeit unbekannt



Abb. 1999-5/212
Deckeldose „Lion on Wide Reed Base“
aus Ferson 1981, Abb. 119
weiß-opakes Glas, H 13,3 cm, B 11,4 cm, L 16,5 cm
Hersteller unbekannt, USA, Zeit unbekannt



Und obwohl der Löwe für sein mächtiges Brüllen bekannt ist, ist die einzige Abbildung, die ich von dieser Haltung gefunden habe, ein Buchständer aus farblosem

Kristall von Cambridge Glass. Dieses Stück wurde später in bernstein-farbenem Glas für die National Cambridge Collectors als Erinnerungsstück 1978 reproduziert. [Garmon 1993, S. 9 u. 41] In den meisten anderen Abbildungen erscheint der Löwe in Ruhe, wie bei den nachfolgend beschriebenen Beispielen.

Abb. 1999-5/213
Deckeldose „Lion on a Scroll Base“
aus Belknap 1949, S. 181, Abb. 167 a
weiß-opakes Glas, H 11,3 cm, B 8,3 cm, L 13,3 cm
Hersteller unbekannt, USA, Zeit unbekannt

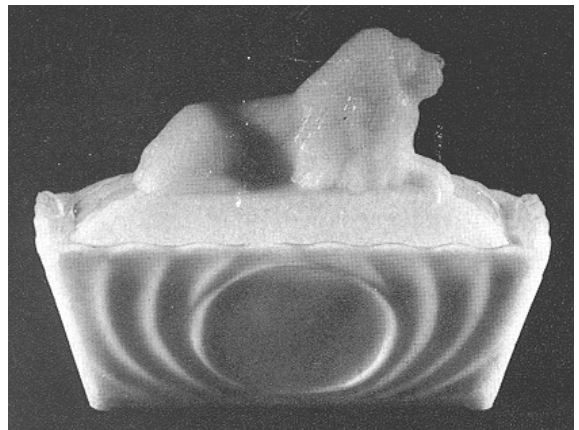
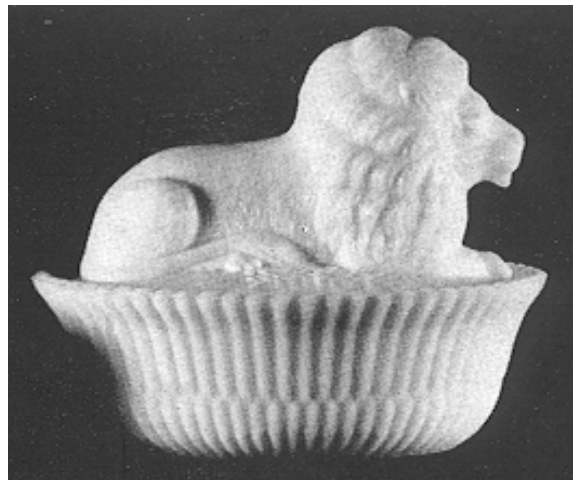


Abb. 1999-5/214
Deckeldose „McKee Lion on a Split Rib Base“
aus Belknap 1949, S. 179, Abb. 165 b
weiß-opakes Glas, H 11,4 cm, B 10,8 cm, L 13,7 cm
McKee, USA, Zeit unbekannt
vgl. a. Chiarenza 1998-1, S. 181



Es ist sicher angemessen, unsere Übersicht mit der Deckeldose zu beginnen, die die Inschrift „The British Lion“ auf beiden Seiten ihres Bodens trägt. Bessie Lindsey erinnert uns daran, „was der Adler für die Verei-

nigten Staaten ist, ist der Löwe für Großbritannien, ein Symbol der nationalen Stärke.“ [Lindsey 1967, S. 517]

Dieses Stück ist selten und wird von Sammlern von Milk Glass hoch bezahlt. Zwei Varianten des Bodens dieser Deckeldose sind gefunden worden, bei denen die Anordnung der Grasblätter unter dem Banner eine Rolle spielt. Die Deckel beider Varianten sind identisch. [Chiarenza 1991]

Abb. 1999-5/215
 Deckeldose „Westmoreland Lion on a Split Rib Base“
 aus Chiarenza 1998-2, S. 83, Abb. 4 b
 weiß-opakes Glas, H 10,8 cm, B 10,5 cm, L 14 cm
 Westmoreland Glass Co., USA, Zeit unbekannt
 vgl. a. Chiarenza 1998-1, S. 181

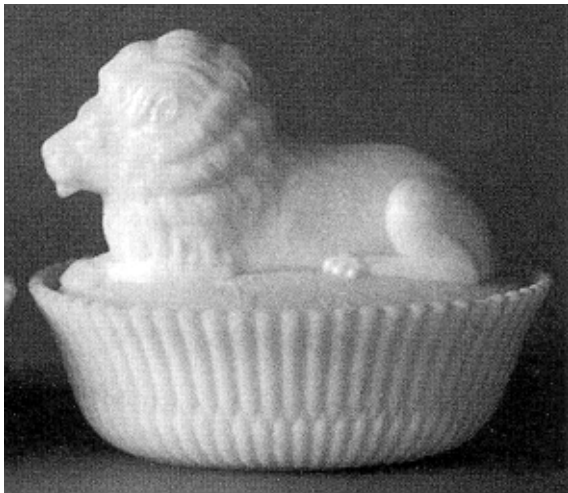
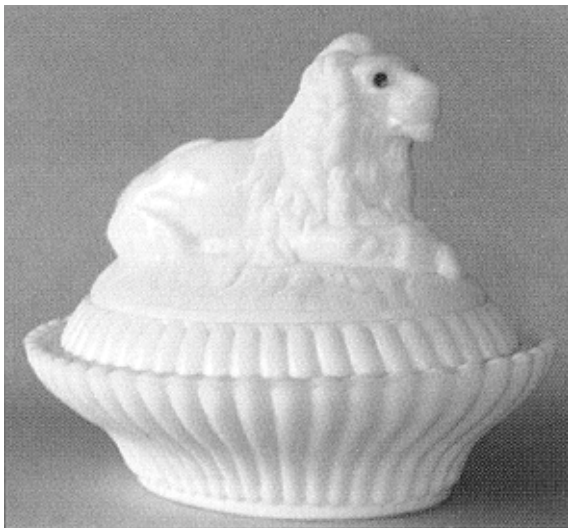


Abb. 1999-5/216
 Deckeldose „Atterbury Ribbed Lion“
 aus Chiarenza 1998-2, S. 84, Abb. 5
 vgl. a. Belknap 1949, S. 181, Abb. 167 c
 weiß-opakes Glas, L 16,2 cm
 Hersteller Atterbury, USA, Zeit unbekannt



Man glaubt, dass die Deckeldose aus dem späten 19. Jhd. kommt, der Hersteller konnte aber noch nicht identifiziert werden. Trotz der Inschrift erscheinen mir die Charakteristika des Glases nicht wie typisches britisches Milk Glass und ich würde sie einem amerikanischen Hersteller zuschreiben.

Die Deckeldose Abb. 1999-5/212 wird in Ferson als „Lion on Wide Reed Base“ gezeigt [Ferson 1981, Abb. 119, Löwe auf einem Schilfkorb], zusammen mit einem Gegenstück, mit einem langhaarigen Hund auf dem Deckel, „der ein löwen-ähnliches Aussehen hat“. Ein Vergleich zwischen diesem Löwen und dem o.a. „British Lion“ zeigt, dass sie mit identischen Formen gepresst wurden. Die einzige Abänderung des Deckels der zweiten Dose ist ein erhöhter Rand und eine größere Weite. Deshalb sind die Deckel nicht austauschbar, aber sonst sind die Größe und Einzelheiten beider Löwen exakt gleich.

Ich bin deshalb ziemlich sicher, dass dieses Glas vom selben Hersteller gemacht wurde wie der „British Lion“. Das Muster des Korbes ist ein Korbgeflecht mit mehreren wagrechten Schilfrohren und einzelnen senkrechten Rohren. Der kabel-artig geflochtene obere Rand ist dem gefalteten Band [? pleated band] der „Löwen“-Tafelstücke von Gillinder ähnlich und gibt vielleicht einen Hinweis auf den Hersteller des Glases.

Abb. 1999-5/217
 Deckeldose „Westmoreland Ribbed Lion on a Lacy Base“
 aus Chiarenza 1998-2, S. 84, Abb. 6
 vgl. a. Belknap 1949, S. 182, Abb. 168, „Atterbury Lion on a Lacy Base“
 weiß-opakes Glas, L 19,7 cm
 Hersteller Westmoreland, USA, Zeit unbekannt



Bekannt als „Lion on a Scroll Base“ [Belknap 1949, S. 181, Abb. 167 a] ist diese Deckeldose etwas weniger schwer zu finden, als die beiden voran gestellten Stücke. Sie wird in Belknap mit der hingeworfenen Bemerkung gezeigt: „Nichts außergewöhnliches in Muster oder Gegenstand“. Mir fällt es schwer, das Stück so beiläufig abzuhandeln, weil es einige Anerkennung für die fein gebogenen Lippe und die genaue Beachtung der Einzelheiten verdient, bis hin zu der ausgeprägten Quaste des Löwenschweifs. Vielleicht fand Belknap die Mähne des Löwen wenig beeindruckend, denn sie sieht aus wie die langen Haarsträhnen eines Mädchens.

Das Tier ist wirklich ganz handsam und gut proportioniert, mit einer ausgezeichnet gearbeiteten Pressform, besonders das feine Haar auf dem übrigen Körper. Bei vielen anderen Löwen aus Glas fehlen diese Einzelhei-

ten. Die muschel-artig geschnörkelte Basis weist in der Mitte ein Oval auf, auf dem vielleicht ein Papier-Aufkleber angebracht werden sollte, so wie es bei Deckeldosen üblich war, die vorallem als Gewürz-Behälter gedacht waren. Der Hersteller ist unbekannt, es ist ein frühes Glas und kommt wahrscheinlich aus den 1890-er Jahren.

Abb. 1999-5/218
Deckeldose „Kemple Ribbed Lion on a Diamond Base“
aus Chiarenza 1998-2, S. 84, Abb. 8
weiß-opakes Glas, L 18,4 cm
Hersteller Kemple, USA, Zeit unbekannt



Abb. 1999-5/219
Deckeldose „Imperial Lion“
aus Chiarenza 1998-2, S. 84, Abb. 7
weiß-schwarz marmoriertes, opakes Glas, L 19,0 cm
Hersteller Imperial, USA, Zeit unbekannt



Für Sammler, die ihre Deckeldosen von McKee kennen, braucht der „Lion on a Split Rib Base“ keinen Kommentar. Er ist eines aus der erstaunlichen Anzahl von Tieren - im Ganzen 21 - die als Deckel für die selbe Basis dienen und während der 1890-er Jahre von McKee produziert wurden. Da gibt es gewöhnliche Tiere wie Katzen, Hunde, Truthähne genauso wie einen riesigen Eulen-Kopf, einen Frosch, einen Elefanten und ein bizarres Küken mit 2 Köpfen! Viele dieser Tiere sind mit der McKee-Marke signiert und kosten heute je nach ih-

rer Seltenheit mehrere hundert oder mehrere tausend Dollar.

Dieser Löwe ist wie die anderen Tiere von McKee ausgezeichnet detailliert. Nach Ansicht einiger Bewunderer sind sie so lebensecht, dass sie scheinbar bereit sind, aus Ihrer Hand zu springen! Der Löwe von McKee unterscheidet sich von den anderen durch kleine Ohren, die durch seine Mähne stehen und durch den unübertroffen fein ausgeführten Körper.

Abb. 1999-5/220
Deckeldose „Lion on a Picket Fence Base“
aus Chiarenza 1998-2, S. 85, Abb. 9
weiß-opakes Glas, H 10,2 cm, B 9,5 cm, L 16,7 cm
Hersteller Westmoreland, USA, frühe 1900-er Jahre



Abb. 1999-5/221
Deckeldose „Majestic Lion“
aus Chiarenza 1998-2, S. 85, Abb. 10
vgl. a. Belknap 1949, S. 180, Abb. 166
farbloses Glas, H 18,4 cm, B 10 cm, L 16,5 cm
Derbyshire, Gateshead, England, Zeit unbekannt



Einige Tiere von McKee wurden von L. G. Wright und Kemple reproduziert, aber dieser Löwe wurde nur von Westmoreland Glass Company in einer begrenzten Anzahl in den 1950-er Jahren reproduziert. Nach der Schließung von Westmoreland wurde die Pressform des Löwen erworben von Phil Rosso, einem Glashändler in

Port Vue, Pennsylvania, und er beauftragte 1994 einige Neuauflagen bei Summit Art Glass Co..

Die Deckel des Löwen von McKee und der Kopie von Westmoreland sind sehr ähnlich, aber bei Westmoreland wurden sie auf deren traditionelle Basis mit weiten Rippen [wide-rib base] gestellt und nicht auf die Basis von McKee mit engen Rippen [split-rib base]. Außerdem ist der Kopf bei der Reproduktion nach vorne geneigt und verlängert und die scharfen Details des McKee-Originals gingen verloren. [Eine vollständige Diskussion des McKee Löwen, der Kopie von Westmoreland und der nachfolgenden Neuauflage der Kopie von Westmoreland durch Summit in: Chiarenza, Frank, Reproductions: Naughty or Nice?, in: Opaque News, März 1995, S. 7]

Abb. 1999-5/222
Paperweight „Lion with Crossed Paws“
aus Chiarenza 1998-2, S. 85, Abb. 11
blaues Glas, H 9 cm, B 8 cm, L 16,5 cm
Derbyshire, Gateshead, England, Zeit unbekannt



Abb. 1999-5/223
Paperweight „Landseer Lion“
aus Chiarenza 1998-2, S. 85, Abb. 12
blaues Glas, H 12,7 cm, B 10,8 cm, L 18,4 cm
Derbyshire, Gateshead, England, Zeit unbekannt



Ich wage zu behaupten, dass die am besten bekannte Deckeldose der „Ribbed Lion“ von Atterbury ist. Dieses schöne Glas ist nicht wegen seiner Häufigkeit so bekannt - es ist eher selten - sondern weil es in großer Auflage von Westmoreland, Imperial und Kemple re-

produziert wurde. Das Original wurde auf der Innenseite gemarkt mit „PAT^D Aug-6, 1889“, wie die Reproduktion von Imperial. Diese ist außerdem auf der Unterseite der gekörnten Basis mit dem „I“ von Imperial über der Handelsmarke „G“ gemarkt.

Abb. 1999-5/224
Paperweight „Lion on Britannia Shield“
aus Chiarenza 1998-2, S. 86, Abb. 13
weiß-opakes Glas, H 15,2 cm, B 10,8 cm, L 17,8 cm
Greener ?, Sunderland, England, um 1890

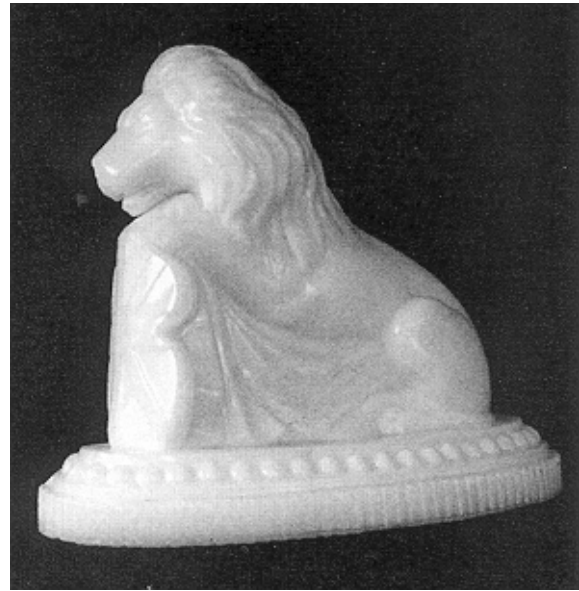


Abb. 1999-5/225
Paperweight „Lion with Stretched out Legs“
aus Chiarenza 1998-2, S. 86, Abb. 14
vgl. a. Thompson 1989, S. 53 u. 78
schwarz-opakes Glas, H 6,7 cm, B 5 cm, L 11,7 cm
Greener ?, Sunderland, England, um 1880



Die Kopien von Westmoreland und Kemple tragen nicht das Patent-Datum. Atterbury gab den „Ribbed Lion“ auf zwei verschiedenen Böden heraus. Der eine hat eine eng gerippte Basis, deren Rippen mit denen auf dem Deckel zusammen passen. Sie wird sehr viel seltener gefunden, als die Basis „Lacy Edge“, die später von Imperial und Westmoreland reproduziert wurde. Eine Basis mit einem rauten-förmigen Korbgeflecht wurde von Kemple für den Löwen-Deckel benutzt und gelegentlich auch von Westmoreland.

Das Original von Atterbury wurde mit Augenmulden für angeklebte Glasaugen gemacht, wie bei der getreuen Kopie von Westmoreland. Wenn die Dose unbeschädigt gefunden wird, sind die Augen von Atterbury rubin-rot und die von Westmoreland bernstein-farben mit schwarzer Pupille. Obwohl auch der Löwe von Imperial flache Augenmulden hat, wurde er nicht mit Glasaugen heraus gegeben. Der Löwe von Kemple hat als einziger Augen, die direkt im Glas ausgeformt wurden. Alle diese Dosen sind groß, mit einer Länge von 18 bis 19 cm und einer unterschiedlichen Höhe, die von der Basis abhängig ist.

Abb. 1999-5/227
Deckeldose Löwe
aus Chiarenza 1998-1, S. 67, Abb. 127
creme-farben-opakes u. bernstein-farbenes Glas, H 14 cm,
B 11,4 cm, L 17,1 cm
vielleicht England, vor 1900



Abb. 1999-5/220 zeigt ein Stück von Westmoreland Specialty Co., bekannt als „Lion on a Picket Fence Base“, datiert in den frühen 1900-er Jahren. Ein alternativer Deckel zu dieser Basis ist ein Kaninchen mit großen Ohren, das lange Jahre hergestellt wurde und für Rosso noch immer mit der originalen Pressform gemacht wird. Dieser Löwe ist jedoch schwer zu finden, weil er nicht reproduziert wurde. Die originale Pressform wurde anscheinend früh verschrottet.

Anders als die anderen, schaut dieser Löwe nicht gerade aus, sondern dreht uns seinen Kopf zu, eine Pose, die mehr für eine Hauskatze oder einen Hund auf Deckeldosen typisch ist. Man kommt nicht darum herum, die affen-artige Erscheinung des Gesichts, die unverhältnismäßig langen Ohren und die dünnen Beine zu bemerken. Sammler tun sich schwer, das Stück ohne Abspalterungen an den Zaunpfählen [pickets] zu finden. Es wurde aus weiß-opakem und blauem Glas sowie aus einer Kombination von blauem Glas mit weißen Köpfen gemacht.

Treffend als „The Majestic Lion“ benannt, wird diese beeindruckende Deckeldose in hier als farbloses Glas gezeigt. Sie wird auch als transparent blaues und als weiß-opakes Glas gefunden und wird als ein unverzichtbares Stück [must] einer fortgeschrittenen Sammlung betrachtet. Die gerippten Seiten des erhöhten De-

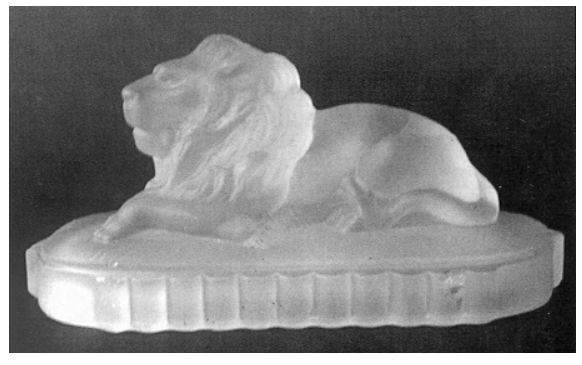
ckels erinnern an den Löwen von Atterbury, aber der unbekannte Hersteller dieses Glases ist wahrscheinlich keine amerikanische Glashütte.

Tatsächlich möchte ich gleich Hinweise für eine Zuweisung nach England anbieten. Zuerst möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf ein Unterscheidungs-Merkmal lenken: die rechte Pranke des Löwen liegt kreuzweise über der linken Pranke und ruht dort leicht hoch gehoben. Die große Basis ist wunderbar geformt mit vier Vögeln, alle verschieden, in unterschiedlichen Stellungen der Ruhe und des Fluges.

Von den Deckeldosen zu den Figuren wechselnd: betrachten Sie das Paperweight in Abb. 1999-5/222, Löwe m. gekreuzten Pranken. Bei genauer Überprüfung entdeckte ich, dass dieser Löwe mit einer Form gepresst wurde, die mit der Pressform des „Majestic Lion“ identisch ist. Die beiden Löwen haben nicht nur genau die selbe Größe, sondern alle Einzelheiten sind präzise gleich: die selben gekreuzten Pranken, die Platzierung des Schweifs und die ausgeprägten Rippen. Der Sockel [plinth] hat das selbe Rippen-Muster und die ausgehöhlte Unterseite hat die selbe Ausbildung.

Weil dieses perfekt identische Paperweight die eingepresste Handelsmarke von John Derbyshire trägt, einen Anker über den Buchstaben „J“ und „D“ (benutzt nur von 1873-1876), glaube ich, dass wir mit einiger Sicherheit schlussfolgern können, dass Derbyshire auch der Hersteller des „Majestic Lion“ war. Außer in dem leuchtend tief-blauen Glas des hier gezeigten Stücks wurde es zweifellos auch in anderen transparenten und opaken Farben gefertigt.

Abb. 1999-5/226
Paperweight „Centennial Commemorative Lion“
aus Chiarenza 1998-2, S. 87, Abb. 15
farbloses, säure-matt. Glas, H 7 cm, B 7 cm, L 10,5 cm
Gillinder & Sons, USA, 1876



Ein weiterer Löwe, Abb. 1999-5/223, ist ebenfalls von John Derbyshire. Er trägt die Anker-Marke und die Registrier-Marke für 3. Juli 1874. Dieses Löwen-Paperweight, viel vertrauter bei den Sammlern, als der oben geschilderte, hat einen identischen Sockel [plinth]. Es heißt, dass es nach den Löwen von Sir Edwin Landseer (1803-1873; s. PK 1999-4, S. 2) am Sockel der Nelson-Säule auf dem Trafalgar Square in London ausgeführt wurde. Das gelb-grüne Glas ist sehr anziehend und das Tier ist sehr fein ausmodelliert. Sein Gesicht ähnelt am ehesten dem Löwen-König im Disney-Film.

Ein dritter Britischer Löwe erhebt sich aus der ruhenden Stellung der anderen, um seine Pranken auf ein Britannia-Wappen zu legen. Der massige Kopf und das leicht offene Maul zeigen die Stärke und Wachsamkeit des Löwen. Der zwei-stufige Sockel wird durch einen Ring aus großen Perlen oben und aus Rippen unten verziert. Datiert um 1890, ist das Stück nicht gemarkt, aber einem Stück von Henry Greener & Co. sehr ähnlich, was vielleicht eine Zuweisung zum selben Hersteller erlaubt. [SG: vgl. a. Slack, Plate 27: vielleicht ungemarkt, weil das Stück „aus der Periode stammt, nachdem Henry Greener & Co. von James Jobling erworben worden war.“; vgl. a. Chiarenza 1998-1, S. 129, Abb. 290]

Der Löwe aus schwarz-opakem Glas, Abb. 1999-5/225, kleiner als die vorher gehenden, ist bisher nicht zugewiesen. Von Jenny Thompson als farbloses, bernsteinfarbenes und transparent blaues Glas gezeigt, notiert sie seine Ähnlichkeit mit „verzierten Löwen in der Art der Paperweights von John Derbyshire“ und vermutet, dass es „vielleicht von Greener & Co., um 1880“, stammt. [Thompson 1989, S. 53 u. 78]

Unser letztes Beispiel, Abb. 1999-5/226, bringt uns wieder zu unseren eigenen Küsten und zu einem unserer ersten Glasmacher. Nach Lindsay „heißt es, dass dieses Stück zur Erinnerung an die Verlegung des 2. Atlantik-Kabels heraus gegeben wurde und 1876 bei der Hundertjahr-Feier in Philadelphia verkauft wurde“. Das Stück ist fein geformt. Im Vergleich zu den anderen erscheint dieser Löwe jedoch eher mürrisch als herrschert. Eingeprägt auf der Unterseite ist „Gillinder & Sons / Centennial Exhibition“. Meistens wird es als mattiertes Glas gefunden, es wurde vermutlich auch als farbloses und farbiges Glas gemacht.

Dieser Überblick umfasst längst nicht alle Löwen aus Glas, schon weil es die wunderschönen Tafel-Stücke mit Löwen-Motiven von Gillinder, Richards & Hartley, Bryce Brothers of Pittsburgh und anderen auslässt. Die oben dargestellten 15 Stücke zeigen jedoch die weit verbreitete Beliebtheit des Löwen. Der Löwe regiert im Glas-Königreich vielleicht nicht ganz oben, aber seine Anwesenheit wird von den Sammlern von Glas-Tieren gewiss in Ehren gehalten.

[Übersetzung SG]

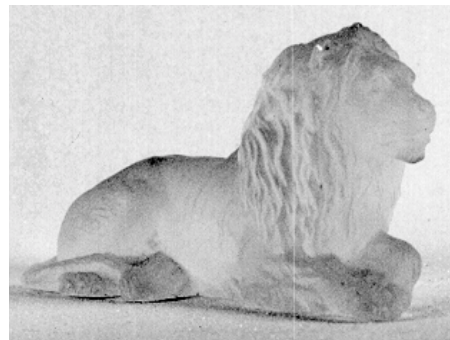
Abb. 1999-5/229
Paperweight Löwe
aus Sammlung Reidel
schwarzes Glas, säure-matt., H 6,2 cm, B 6,5 cm, L 11 cm
Hersteller u. Zeit unbekannt



Abb. 1999-5/230
Paperweight Löwe
aus Sammlung Reidel
schwarzes Glas, H 6 cm, L 13 cm
Hersteller u. Zeit unbekannt



Abb. 1999-5/228
Liegender Löwe
aus Sammlung Geiselberger PG-471, farbloses Glas, säure-mattiert, H 4,3 cm, L 8,0 cm, vielleicht Riedel, Polaun, Isergebirge, um 1900
vgl. Riedel 1994, S. 126, Abb. 233



Siehe auch:

Pressglas-Korrespondenz 1999-2, S. 42 f., Franke, Sellner, Englische Registriermarken
Pressglas-Korrespondenz 1999-5, S. 43 ff., Billek, Englisch Pressglas von Greener um 1880
Pressglas-Korrespondenz 1999-5, S. 47, Geiselberger, Daten zur Glashütte Greener / Jobling
Pressglas-Korrespondenz 2001-2, S. 137 f., Chiarenza, Der Britische Löwe
Pressglas-Korrespondenz 2001-3, S. 119 ff., Measell, Bitte, gib mir nicht die Zuckerschale!
Pressglas-Korrespondenz 2002-1, S. xxx ff., Chiarenza, English Pressed Glass